



DIXI - IG **i**BERICHTE.

►BERICHT ÜBER EINE DIXI-FAHRT NACH SLOWENIEN.

► von unserem Mitglied Karol Ferlez.

Liebe Kollegen der DIXI Interessengemeinschaft,

es tut mir sehr Leid, dass ich mich des Treffens in Eisenach nicht beteiligen kann, um es aber gutzumachen, sende ich Ihnen diese Mail.

Wahrscheinlich bin ich einer der wenigen in der DIXI IG, die noch nicht mit ihren eigenen DIXI touren können, obwohl mein Herzstück schon seit über 30 Jahren bei mir in seinen Einzelteilen ruht (schon im Jahre 1972 habe ich ca. 70% aller Teile meines so erwarteten DIXI DA1 Open Tourer nach Hause gebracht). Aber dass ist eine völlig andere Geschichte.

Diese Geschichte handelt sich aber um unseren Freund Harro Falkenbach aus Grossdoebern und seinem gelungenen Abenteuer. In seinen Jahren hat er sich nämlich zusammen mit seiner Geduldigen Frau Heidi und seiner DIXI DA1 Limousine entscheidet die lange Fahrt nach Österreich und dann noch weiter nach Slowenien zu Unternehmen – mit der Absicht seine alten Freunde zu besuchen und sich dann auch noch an den Steirischen Oldcar Rally zu beteiligen. Er kennt Josef Borko schon seit langem, weil seine Frau ja aus dem gleichen Ort stammt wie Harros Frau.

Ich habe aber Harro mit Hilfe von Gerhard Schwarze kennengelernt, der wusste, dass ich allerlei Bestandteile für den DA1 suche. Harro hatte eine verrostete Bodengruppe, da er sich beim Restaurieren seines DA1 eine neue aus Großbritannien liefern lies. Da er auch immer bereit ist anderen zu helfen, hat er die Bodengruppe und noch ein Paar andere Teile in Josefs Auto geladen, der dann alles nach Slovenien gebracht hat. So habe ich sehr wichtige Teile für meinen DA1 bekommen, mit welchen ich endlich die Karosserie herstellen kann.

Harro ist ein großer DIXI Kenner, da er mit seiner BMW DA2 Limousine mehr als 80.000 km in 34 Jahren gemacht hatte. Aber er wünschte sich immer einen »richtigen« kleinen DA1 DIXI. Er hat, vor Jahren, endlich einen gefunden, der aber in einem sehr schlechte Zustand war und die Restaurierung nahm ihm viel Zeit. In diesem Jahr war sein Liebling endlich fertig. Sobald alle Formalitäten abgeschlossen waren, begann er schon mit der Planung eines grösseren Unternehmens, das er nicht einmal mit seinem gut testierten DA2 versucht hatte. Praktisch nagelneu wurde der DIXI 14 Tage nach seiner Lackierung auf einen Anhänger geladen und ging am 15. August zuerst einmal aus Deutschland nach Wien. Hier musste der DIXI aber auf seine eigene Räder, da Harro eine Route geplant hat, die ihm über den Semmering nach Graz führen wurde. Diese Route wollte er schon sein ganzes Leben mit einem so kleinen Wägelein bereisen – vor allem deshalb, das ihn sehr interessierte, wie man damals solche Wege meisterte und auch deswegen dass er beweisen wollte, dass auch noch heutzutage ein DIXI so eine Strecke bezwingen kann. Als wir ihn von so einer Reise abbringen wollten, hatte er einfach gesagt: »Wir kommen ja mit 15 PS!«.

Und genau diese 15 PS bekam seine Frau zu spüren, da der DIXI auf den Serpentinaen zu kochen begann. Als also Harro den DIXI wieder flott machte, begab sich seine Frau auf den Weg und

wartete dann Geduldig auf dem Gipfel. Der DIXI hatte ihr so leid getan das sie sich halt entschied einfach einen kleinen Bergausflug zu machen und die Aussicht zu genießen, bis der arme DIXI und ihr Mann endlich ankamen.

Der DIXI hatte so auf seinem ersten Tag die harte Probe bestanden und hatte sich so eine Nachtruhe in Graz redlich verdient. Am nächsten Tag wartete dann eine (für ihn jetzt einfache) 80 km Reise bis zur Grenze von Slovenien und dann noch bis Maribor. Am 17. August im späten Nachmittag kam also der DIXI bei unserem Freund Josef an. Als ich also den kleinen rüstigen besucht habe, konnte ich ihm nur die Ehre ausweisen als er sich in der Garage ausruhte.

Um die erfolgreiche Testfahrt zu feiern, brachte ich eine große Torte nach Maribor mit, auf deren ein aus Zucker bestehendes Foto von einem DIXI war mit einem emblem unserer IG. Beim schneiden der Torte wurde es schnell lustig, da Harro den Stück mit dem Koferraum wollte (man kann ja niemals genug Platz haben) und seine Frau wollte unbedingt den Stück mit dem Reserve-Rad, da sie einmal bei einer Oldtimerausfahrt solch ein Rad wieder einfangen musste, als es sich vom Wagen trennte und über eine Wiese rollte.





Auf dem Foto mit der Torte sind von links nach rechts: Josef Borko, Heidi Falkenbach, Harro Falkenbach und ich, der Autor dieses Artikels.

Am 19. August hatten wir dann in Maribor eine schöne Ausfahrt durch die Slovenische Steiermark. Der DIXI war die Hauptattraktion, und in der Gesellschaft eines Mercedes 1955 und eines Dodge 1925 war er ein richtiges Wägelein. Die 65 km lange Strecke überwindete der DIXI nach seiner harten Taufe wie zum Spaß. Die Fahrt lief wie geschmiert und Harro meisterte die Geschicklichkeitsprüfung in 53 Sekunden, die gleiche Zeit die Josef mit seinem schwerem Mercedes erreicht hatte, mit mir als Mitfahrer, obwohl ich kaum etwas zu dieser exzellenter Zeit beisteuerte. Der einzige unterschied zwischen unserer fahrt und der von Josef war die Tatsache, das der DIXI mit seinen schmalen Rädern das Brett verfehlte, Josef aber hatte kein Problem das Brett zu treffen, da sein Mercedes ja so breite Schuhe hat.



Dass sich der Dixi wie ein Spiegel scheint, kann man mit Leichtigkeit auf dem Foto sehen, wo sich ein NSU in ihm widerspiegelt.



Wie genau der DIXI restauriert wurde kann man auf dem Foto sehen wo Harro vorsichtig den

Motordeckel hebt sehen.



Dass ich mich neben den DIXI fotografieren konnte (Mitfahrer bei der offenen Tür), mussten wir sehr geduldig sein, da sich den DIXI sehr viele Leute bei jeder Rast von der Nähe ansehen wollten. Beim fahren des DIXI muss man wirklich viel mit dem Lenkrad, der Zündung und dem Gas arbeiten (und noch dazu alles gleichzeitig!) deshalb sieht Harro so erschöpft und der Mitfahrer so ausgeruht aus:



Der Zentauer hat seine Arbeit hervorragend gemacht und dabei keinen einzigen Hufen verloren...!



Der siegesreiche Fahrer musste aber trotz gewonnener Medaille noch ein bisschen auf ein gut verdientes Bier warten.

Am nächsten Tag begab sich der DIXI also wieder auf den Weg nach Wien – aber dieses Mal nicht über Semmering, da er schon vorher bewiesen hatte, was er noch in sich hat, trotz all seinen Jahren.



Karol Ferlež, Slovenien